

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Sitzungstermin: Mittwoch, 22.01.2020
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:52 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

Anwesend:

Vorsitzende
Kruse, Doris

SPD-Fraktion
Meinen, Regina
Meyer, Elfriede

CDU-Fraktion
Ohling, Albert

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Göring, André

FDP-Fraktion
Busch, Friedrich

Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder

Blaurock, Andreas
Engelberts, Birte
Fritzsche, Karola
Gembler, Hella

für Peter-Florian Müller-Goldenstedt

Beratende Mitglieder

Jebens, Christoph
Miksiunas, Anne
Ouedraogo, Abdou

Vertreter der ev. luth. Kirchengemeinde
für Stephanie Schäfer

Vertreter der Interessen ausländischer Kinder
und Jugendlicher

Wilts, Elfriede

Vertreterin der Interessen behinderter Kinder
und Jugendlicher

Fekken, Okka
Reibe, Ulf

kommunale Gleichstellungsbeauftragte
Stadtjugendpfleger

Verwaltungsvorstand

Jahnke, Horst

Erster Stadtrat

von der Verwaltung

Buß, Thomas
Frein, Markus
Jaspers, Thomas
Reibe, Ulf
Seul, Elisabeth
Valentin-Settgast, Gersvind
Pajeh, Jasamin

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Protokollführung

Bleeker, Sonja

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Kruse begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Insbesondere sei sie erfreut über die hohe Anzahl jugendlicher Besucher.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Kruse bittet aufgrund der gleichen Thematik um die Zusammenlegung von TOP 5 „Prozessverlauf zur Bildung einer Kommunalen Jugendvertretung in Emden“ und TOP 8 „Umsetzung des Beschlusses für ein Jugendparlament; Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 04.02.2019“.

Beschluss: Die Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2.1 Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 54 (3) NKomVG

Frau Kruse nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitglieds Anne Miksiunas gemäß § 54 (3) NKomVG vor.

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Frau Annica-Jasmin Stobbe bekundet ihr Interesse an der Bildung eines Jugendparlaments. Ihrer Meinung nach sei dies wichtig und ein faires Pendant zum Seniorenbeirat.

Frau Kruse unterbricht Frau Stobbe und erklärt, dass in der Einwohnerfragestunde nur Fragen aber keine Statements erlaubt seien.

Frau Stobbe stellt folgende Fragen zur Bildung eines Jugendparlaments:

1. Welches Rede- und Antragsrecht wird das Jugendparlament erhalten?
2. Inwieweit wird das Jugendparlament in die Ratsbeschlüsse sowie auch in die Stadtplanung eingebunden?
3. Wie viele Sitze wird das Jugendparlament haben?
4. In welche Ausschüsse wird das Jugendparlament eingebunden sein?
5. Wie wird das Jugendparlament gebildet?

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

6. Welchen Einfluss hat die Stadt Emden auf das Jugendparlament, d. h. inwieweit greift die Stadt ein und inwieweit unterstützt die Stadt auch das Jugendparlament?
7. Welche Kompetenzen werden dem Jugendparlament zugesprochen?
8. Darf das Jugendparlament auch autonom Tagungen und Sitzungen organisieren bzw. Personen dazu einladen?

Frau Kruse bedankt sich für die Fragen und schlägt vor, diese unter TOP 5 „Prozessverlauf zur Bildung einer Kommunalen Jugendvertretung in Emden“ zu beantworten.

BESCHLUSSVORLAGEN

TOP 4 Offene Hebammensprechstunde
Vorlage: 17/1339

Frau Valentin-Settgast erläutert das Projekt „Offene Hebammensprechstunde“. Insbesondere weist sie auf die prekäre Situation der Hebammenversorgung in Emden hin. Hier leiste die Offene Hebammensprechstunde einen großen Beitrag zum Ausgleich des Mangels an Geburtshelferinnen.

Als Vorsitzende des Trägervereins der Offenen Hebammensprechstunde stellt **Frau Agena** anhand einer Power-Point-Präsentation die Jahreszahlen vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die ausführliche Präsentation.

Herr Jahnke bedankt sich ebenfalls für die Präsentation und lobt Frau Agena für ihr Engagement und ihre Arbeit. Seiner Meinung nach sei eine Fortführung des Projektes unstrittig. In diesem Zusammenhang macht er auf das deutschlandweite Problem der Schließung von Kreißsälen aufmerksam. Auch das Emder Klinikum sei von einer ähnlichen Problematik, nämlich der Schließung des Kreißsaales an Wochenenden, betroffen gewesen. Glücklicherweise sei nunmehr die Geburtshilfe wieder sieben Tage die Woche für 24 Stunden gewährleistet. Er lobt den Einsatz der dort beschäftigten Hebammen. Durch ihre Bereitschaft, mehr Stunden zu arbeiten, sei dieses möglich gemacht worden. Darüber hinaus sei das Team durch eine weitere Hebamme verstärkt worden.

Auch **Herr Göring** bedankt sich für die Arbeit und den Vortrag. Seiner Ansicht nach sei gerade in diesem Bereich der Fachkräftemangel deutlich ersichtlich. Er schlägt vor, durch Schaffung von Anreizen dem Mangel an Geburtshelferinnen entgegenzuwirken.

Herr Busch schließt sich den Worten von Herrn Göring an. Er fragt nach, ob zur Entlastung der Personalsituation eine Unterstützung der Hebammen durch beispielsweise Krankenschwestern im Ruhestand denkbar sei.

Frau Agena spricht sich dagegen aus, da die Ausbildung Hebammen sehr spezifisch sei. Selbst ausgebildete Hebammen seien verpflichtet, sich permanent fortzubilden. Nicht ohne Grund sei die Ausbildung akademisiert und die Ausbildungszeit erhöht worden.

Frau Engelberts lobt die Arbeit der Offenen Hebammensprechstunde. Positiv hebt sie hervor, dass der Trägerverein trotz des geringen Budgets, Geld für die Erstellung einer Website ange-

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

spart habe. Sie möchte wissen, ob zur weiteren Unterstützung auch Geld- oder Sachspenden möglich seien.

Frau Agena erklärt, da ein Trägerverein gegründet worden sei, könnten Spenden entgegengenommen werden. Aufgrund des dezimierten Personals sei es allerdings nicht möglich, sich um Spendenaufrufe zu kümmern. Die Veröffentlichung eines Spendenaufrufs würde sie jedoch begrüßen.

Frau Kruse greift den Vorschlag auf und gibt ihn direkt an die anwesenden Pressevertreter weiter.

Beschluss: Das Projekt Offene Hebammensprechstunde wird für ein weiteres Jahr weitergeführt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 5 Prozessverlauf zur Bildung einer Kommunalen Jugendvertretung in Emden
Vorlage: 17/1342

Die Tagesordnungspunkte 5 und 8 werden zusammengefasst.

Herr Reibe zeigt sich erfreut über die zahlreich anwesenden Jugendlichen und ihr Interesse für das Thema Kommunale Jugendvertretung in Emden. Deutlich macht er, dass ein Jugendparlament ein Gremium der Jugendlichen sei und nicht eines des Rates oder der Verwaltung. Themen und auch die Verfahrensweisen müssten gemeinsam mit den Jugendlichen entwickelt werden. Zu den unter TOP 3 „Einwohnerfragestunde“ gestellten Fragen gibt er an, dass diese aktuell noch zu klären seien. Er verspricht, sich im Anschluss an die Sitzung sich den Fragen der Jugendlichen anzunehmen. Den Prozessverlauf zur Bildung einer Kommunalen Jugendvertretung in Emden stellt er anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Diese Präsentation ist unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich für die Ausführungen. Aufgrund von Zwischenrufen aus dem Publikum schlägt sie vor, dass weitere Fragen gerne schriftlich eingereicht werden könnten.

Herr Göring bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Er begrüßt den Start des Prozessverlaufs und wünscht sich für die Jugendlichen mehr Mitspracherechte.

Herr Ohling gibt an, die CDU-Fraktion werde der Vorlage zustimmen. Das Thema Jugendparlament sei seit dem 06.06.19 oft thematisiert worden. Er könne deshalb nachvollziehen, dass es aus der Sicht der Jugendlichen zu langsam vorangehe.

Frau Engelberts lobt die Jugendlichen für ihr großes Interesse. Bei Frau Stobbe bedankt sie sich für die anfangs gestellten Fragen. Das Thema Jugendparlament müsse ihrer Ansicht nach von Jugendlichen gestaltet werden. Sie macht den Vorschlag, den Jugendlichen weitere Fragen während der Sitzung zu gestatten.

Frau Kruse lehnt den Vorschlag von Frau Engelberts ab und weist auf die einzuhaltenden Regularien hin. Sie habe den anwesenden Besuchern bereits angeboten, ihre Fragen schriftlich zu stellen. Auch Herr Reibe habe sich bereit erklärt, sich im Anschluss an die Sitzung mit den Jugendlichen zu unterhalten.

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Aufgrund weiterer Zwischenrufe aus dem Publikum erklärt **Frau Kruse** nochmals die Regularien und bittet um Verständnis.

Herr Ouedraogo begrüßt als Vorsitzender des Integrationsrates den Prozess-Start zur Bildung eines Jugendparlaments. In diesem Zusammenhang weist er darauf hin, dass der afrikanische Verein Ostfriesland e. V. diesbezüglich für junge Menschen einen Wochenendworkshop zur Teilhabe am politischen Geschehen als auch am gesellschaftlichen Leben in den Gemeinden, in denen sie leben, angeboten habe.

Frau Meinen bedankt sich ebenfalls für die Ausführungen. Des Weiteren gibt sie an, dass die SPD-Fraktion bereits im letzten Jahr den Antrag zur Bildung eines kommunalen Jugendparlaments gestellt habe. Erfreulich sei, dass der Prozess jetzt auf den Weg gebracht werde. Sie fragt nach dem Hintergrund, warum in der Vorlage der Begriff Jugendvertretung verwendet werde und nicht der Begriff Jugendparlament. Insbesondere bedankt sie sich bei den anwesenden Jugendlichen und ermuntert sie, sowohl bei der Auftaktveranstaltung sowie auch bei der Projektplanung mitzuwirken.

Herr Reibe teilt mit, dass der Antrag zwar von der Politik gekommen sei, jedoch seien in der Zwischenzeit die Vorstellungen der Politik nicht weiter konkretisiert worden. Eine schnellere Umsetzung der Bildung eines Jugendparlaments sei auch sein Wunsch gewesen. Er macht darauf aufmerksam, dass Jugendliche anders und auch schneller als der Rat arbeiteten. Deswegen sollten seiner Meinung nach andere Kommunikationsmethoden überlegt werden, damit Jugendliche aus dem Publikum sich in den Sitzungen einbringen könnten. Dafür gebe es technische Möglichkeiten wie beispielsweise digitale Pinnwände. Letztendlich werde von den Jugendlichen entschieden, wie das Ganze verlaufen solle. Auch die Klärung von Grundsatzfragen und Zielen müsse gemeinsam erfolgen. Deshalb sei eine AG „Beteiligungen“ vorgeschlagen worden, die mit der Auftaktveranstaltung ins Leben gerufen werden solle.

Herr Jahnke geht auf den Unmut der anwesenden Bürger ein und erklärt, dass sich das Gremium an die Geschäftsordnung des Rates halten müsse. In Bezug auf die von Frau Stobbe zu Beginn der Sitzung berechtigterweise gestellten Fragen gibt er an, dass eine Beantwortung zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich sei, da man sich über die Ausgestaltung des einzurichtenden Jugendparlaments noch konkret unterhalten müsse. Er freue sich über das Interesse der Jugendlichen und fordert sie auf, sich zu engagieren und den Prozess mitzugestalten. Das Jugendparlament sei für ihn auch eine Vorstufe, um junge Menschen für die Kommunalpolitik zu begeistern. Für die erste Kontaktaufnahme animiert er die Jugendlichen, im Anschluss an diese Sitzung das Gesprächsangebot von Herrn Reibe anzunehmen.

Die Ausführungen von Herrn Jahnke ergänzt **Herr Reibe** noch mit einem inhaltlichen Punkt. Für die Planung einer kommunalen Jugendvertretung sei gem. der Nds. Kommunalverfassung zu beachten, dass auch Kinder beteiligt würden. Auch dafür müsse noch ein Verfahren erarbeitet werden.

Herr Göring gibt an, dass er die von Frau Meinen angesprochenen Punkte nicht nachvollziehen könne. Schließlich sei im letzten Jahr beschlossen worden, seitens der Verwaltung einen Vorschlag zu entwickeln. Nunmehr sei der Prozessverlauf zur Bildung einer kommunalen Jugendvertretung vorgelegt worden. Er begrüßt den Vorschlag der Verwaltung. Weitere Vorgehensweisen sollten gemeinsam erarbeitet werden.

Frau Engelberts erklärt, dass sie Frau Kruse als Vorsitzende schätze und sie sich als Ausschussvorsitzende an die Statuten halten müsse. Nochmals bekundet sie ihre Begeisterung für die zahlreichen jugendlichen Besucher.

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Frau Kruse bedankt sich bei Frau Engelberts und zeigt sich ebenso über die Anwesenheit der Jugendlichen erfreut.

Beschluss: Die Stadt Emden organisiert einen Prozess zur Bildung einer Kommunalen Jugendvertretung.

Einbezogen werden dabei:

- Interessierte Jugendliche und Jugendverbände
- Die Emdener Ratsfraktionen
- Interessierte Mitglieder des JHA
- Sowie die relevanten städtischen Organisationseinheiten.

Während des Prozesses erhalten die Jugendlichen eine integrierte Ausbildung zu Peer-Moderator*innen und Teiligungsprojektmanager*innen.

Der Prozess soll noch im Jahr 2020 abgeschlossen werden.

Die fachliche Begleitung orientiert sich an dem „Eckpunktepapier Beteiligung – Beteiligung aber richtig“ des Landesbeirats für Jugendarbeit.

Für die Finanzierung des Prozesses werden Mittel aus dem Programm „Demokratie leben“ beantragt.

Ergebnis: einstimmig

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 6 Vorstellung des Projektes "Kickstart - Bolzplatz Borssum"
Vorlage: 17/1340

Frau Pajeh und die Projektstudentinnen **Frau Möller** und **Frau Scholz** stellen anhand einer Power-Point-Präsentation die Entstehung des Projektes „KickStart“ – Bolzplatz Borssum“ vor. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar. Zusätzlich zeigt das Team eine Filmdokumentation über die Durchführung des Projektes.

Frau Kruse bedankt sich für die engagierten Vorträge und für den beeindruckenden Film.

Herr Busch lobt das Engagement des Projektteams und der beteiligten Jugendlichen. Gerade im Hinblick auf die finanzielle Situation der Stadt begrüßt er die geleistete Arbeit und die Eigeninitiative.

Herr Göring schließt sich den Worten von Herrn Busch an. Für den vom Projektteam vorgetragenen Wunsch, Auffangnetze für den Bolzplatz anzuschaffen, schlägt er alternativ eine Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo 30 für die Petkumer Straße vor.

Herr Ouedraogo bedankt sich ebenfalls für den Vortrag. Insbesondere hebt er die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in diesem Projekt hervor. Dadurch werde das Verantwortungsbewusstsein für ihren Stadtteil gefördert.

Protokoll Nr. 28 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Frau Engelberts schließt sich den Worten ihrer Vorredner an. Sie hebt hervor, dass hier Projektstudierende der Hochschule Emden-Leer eingebunden seien und lobt diese Zusammenarbeit.

Herr Reibe lobt ebenfalls die Durchführung. Er betont, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt Standard in Emder Jugendzentren sei. Der Bolzplatz sei projektbezogen und kein kontinuierlicher Prozess. Seiner Meinung nach sollten auch beim Thema Jugendbeteiligung solche Projekte Berücksichtigung finden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Struktur Jugendarbeit
Vorlage: 17/1344

Herr Reibe erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation ausführlich die Struktur der Jugendarbeit. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Kruse bedankt sich bei Herrn Reibe für die Präsentation und bittet um Wortmeldungen.

Die Anwesenden haben keine weiteren Wortmeldungen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 8 Umsetzung des Beschlusses für ein Jugendparlament;
- Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 04.12.2019
Vorlage: 17/1343

Siehe Tagesordnungspunkt 5.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Keine.

TOP 10 Anfragen

Für ihre langjährige Tätigkeit als Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses bittet **Frau Fritzsche** die Anwesenden, sich zu Ehren der verstorbenen Frau Helga Grix zu erheben und ihrer zu gedenken.

Es erfolgt eine Schweigeminute.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.